



Veranstaltungen in der BAUSTELLE in den kommenden Wochen:

Freitag, 13.12.2019, 19 Uhr, Eintritt frei, in englischer Sprache

Namibische Perspektive: Not about us without us!

Gespräch mit Esther Utjua Muinjangué & Sima Deidre Luipert

Deutschlands kolonialer Genozid 1904-08 im heutigen Namibia betraf neben den widerständigen Männern besonders auch Frauen und Kinder, die in der Omaheke/Kalahari Region verdursteten oder in Konzentrationslagern zu Tode gequält wurden. Die prominenten Ovaherero- und Nama-Aktivistinnen Esther Utjua Muinjangué und Sima Deidre Luipert berichten über den opferreichen Widerstand der Frauen und über ihre Rolle im anhaltenden Kampf für eine Anerkennung des Völkermords durch den Deutschen Bundestag. Sie erklären, warum die direkt vom Völkermord betroffenen Gemeinschaften von Deutschland eine offizielle Entschuldigung und Entschädigung verlangen.

Esther Utjua Muinjangué ist Vorsitzende der Ovaherero Genocide Foundation (OGF) und Präsidentin der Partei National Unity Democratic Organisation (NUDO). Sie wird gemeinsam mit der namibischen Aktivistin Talita Uinuses Bangarah im Rahmen der großen Sonderausstellung „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ einen eigenen Bereich kuratieren, der den Genozid aus ihrer Perspektive erzählt.

Sima Deidre Luipert ist Menschenrechtsaktivistin und Vizevorsitzende des Genocide Technical Committee der Nama Traditional Leaders Association (NTLA).

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Berlin Postkolonial e.V.. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Samstag, 8.2.2020, 15 Uhr, Erzählcafé RESIST!

Thema migrantischer Kampf

Das Thema des Jahres auf der BAUSTELLE ist verbunden mit unserer nächsten großen Herbstausstellung, „RESIST! Die Kunst des Widerstands“, die sich mit kolonialem und postkolonialem Widerstand beschäftigt. Beim ersten Erzählcafé setzen wir die Widerstandsgeschichten von Migrant*innen in den Fokus, die in der deutschen Erinnerungskultur immer noch eine Leerstelle sind. Unsere Gäste werden ihre erlebten migrantischen Widerstandsgeschichten vorstellen und sich mit dem Publikum austauschen.

Moderiert wird das Erzählcafé von unserer Diversity Managerin Aurora Rodonò.

Donnerstag, 23.1., 13.2. u. 12.3.2020, 18.30 Uhr,

BAUSTELLENSPRECHSTUNDE RESIST!

Im Gespräch mit dem Kurator*innenteam RESIST! Obwohl immer intensiver über die Kolonialgeschichte und ihre Auswirkungen gesprochen wird, geschieht dies bis heute selten aus der Perspektive der Kolonisierten und ihre Widerstandsgeschichten sind kaum Teil der Erzählungen und Debatten. Deshalb hat das RJM kolonialen und postkolonialen Widerstand zum Thema des großen experimentellen und partizipativen Sonderausstellungsprojekts „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ gemacht. Wir möchten Sie bereits 10 Monate vor der Eröffnung im November 2020 sowohl aktiv an der Konzeption als auch an der schrittweisen Umsetzung der Ausstellung beteiligen. Kommen Sie zur regelmäßigen Sprechstunde RESIST! in unserem neuen Open Space, „DIE BAUSTELLE“. Erfahren Sie von uns mehr über das, was wir vorhaben. Kommen Sie mit uns über Widerstand ins Gespräch. Was hat Widerstand mit Ihnen zu tun? Was sind Ihre persönlichen Widerstandsgeschichten? Welche Widerstandsgeschichten sollen Teil der Ausstellung werden? Auf welche Weise sollen diese Geschichten gezeigt und erzählt werden?

Donnerstag, 13.2. und 12.3.2020, 18.30 Uhr, Meet the Diversity Managers!

Wie kann eine Museumspraxis aussehen, die diskriminierungskritisch ist und die die Gesellschaft der Vielen sowohl strukturell als auch inhaltlich abbildet? Um ein Gleichgewicht der Geschichte herzustellen und unterdrückte Stimmen hörbar zu machen, bedarf es einer Revision unserer Erzählungen. Folglich geht es darum, den Museumsraum zu diversifizieren und gemeinsam mit den Akteur*innen marginalisierter Gruppen an einer alternativen Wissensproduktion zu arbeiten.

Treffen Sie unsere Diversity Managerinnen Carla de Andrade Hurst und Aurora Rodonò bei einer Tasse Tee.